

FÖRDERKREIS



ZUR ERHALTUNG EISENACHS e.V.
Träger des Deutschen Preises für Denkmalschutz 2008

Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs e.V., Lutherstr. 28, 99817 Eisenach

Leserbrief
Frau Schellbach
per e-mail

Ingrid Pfeiffer
Vorstandsvorsitzende
Waisenstraße 6
99817 Eisenach
Tel. 03691 / 74 60 51
info@fzee.de

30. Januar 2023

Nun ist die Katze aus dem Sack. Die SWG erwarb das Betriebsgelände der ehemaligen Dönerfabrik im Thälmann-Viertel. Immobiliengeschäfte sind gewöhnlich zielgerichtet und sie brauchen Vorlauf. Da fragt man sich, wer hat davon gewusst, wie steht es um die Information der Standräte und zu welchem Zweck wurde diese Immobilie „für eine Stange Geld“ - so der Geschäftsführer der SWG - erworben?

Als es darum ging, Alternativflächen in diesem Quartier für das geplante Neubauvorhaben auf der Grünanlage an der Wilhelm-Pieck-Straße zu finden, hieß es seitens der SWG und der Stadtspitze, das Betriebsgelände wäre zwar geeignet, es sei jedoch zu teuer. Auch die in Frage kommende Fläche mit einem DDR-Garagenkomplex (174 Garagen), die einen städtebaulichen Mangel ebenso wie das Betriebsgelände der Dönerfabrik darstellt, wird weiterhin nicht angetastet, obwohl es seit 2015 keine Rechtsgrundlage für deren Erhaltung mehr gibt. Man gewinnt angesichts dieser Vorgänge den Eindruck, dass es sich hier um eine Art von Volksverdummung handelt.

Jeder vernunftbegabte Mensch fragt sich, wie es sein kann, dass in einer Zeit des spürbaren Klimawandels ohne Notwendigkeit eine ausgedehnte wertvolle Grünfläche mit 60 bis 70 Jahre alten Bäumen vernichtet werden kann, wenn es doch sinnvolle Alternativen gibt. Wo sind in der Eisenacher Stadtverwaltung und in den im Stadtrat vertretenen Parteien Menschen, die diesem, gegen die Klimaziele unserer Stadt verstoßenden Frevel Einhalt gebieten?

Öffentlich geförderte Bauvorhaben, wie das im Thälmann-Viertel, sollten, nach unserem Verständnis, auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft werden! Das geschah in diesem Falle offensichtlich nicht. Müsste nicht der Fördermittelgeber – hier das Land – die Mittelvergabe (Steuergelder) an entsprechende Bedingungen knüpfen?

Ingrid Pfeiffer
im Namen des
Vorstandes des FZEE